

Die Belgrader Messehalle ist ein architektonisches Meisterwerk der 60-er Jahre. Die Helium-Ballons dienen zum Steuern der Modelle.



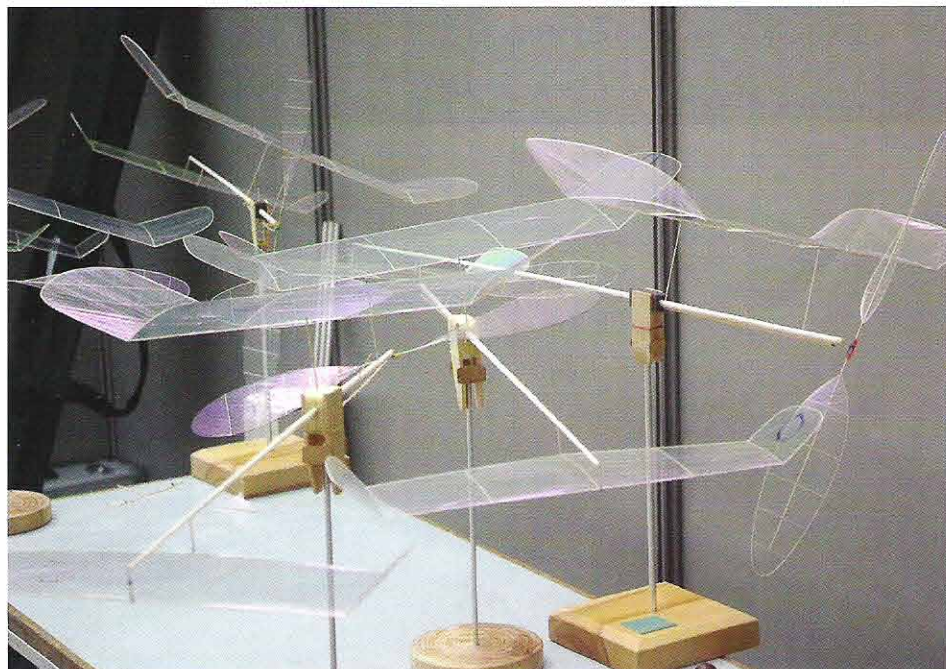
Mit Einfachheit vorn

Faszination Saalflug – Teil 3

Stärker als erwartet, dominierten ein Mann und sein Konzept die Europameisterschaften im Saalflug F1D vom 9. bis 14. August in Serbien: Ivan Treger aus der Slowakei gewann nach der Weltmeisterschaft 2008 auch die Europameisterschaft 2009 in Belgrads großartiger Messehalle 1. Schier unglaublich ist, dass er es in der Klasse F1E – magnetgesteuerte frei fliegende Hangsegler – ebenfalls schaffte: Europameister 2008 und Weltmeister 2009, beide Male in der Rhön.

„**Ich muss einfach bauen**, weil ich noch in anderen Klassen fliege und sonst keine Zeit für F1D hätte.“ Es klang fast wie eine Entschuldigung, was der erfolgreichste Freiflug-Experte der Welt zur Erklärung seiner Konstruktion vorbrachte. Es ist sein Modell, das dazu beiträgt, F1D in Europa populär zu halten, und gleichzeitig das Leistungsniveau zu heben. Balsaholme verstärkt mit Boronfäden, Verwindung nur im Höhenleitwerk, kein Seitenleitwerk, keine Mittelknicke, eine stabile Verstellmechanik des Propellers aus feinen Glasfaserröhrchen – einfacher geht es kaum. Ivan Treger hat sein Weltrekord- und Weltmeistermodell von 2008 nicht nur eingesetzt, um Europameister F1D zu werden, der Nachbau gewann auch

Das Weltmeister- und Weltrekordmodell von Ivan Treger wurde vielfach nachgebaut – hier vom tschechischen Team.



in den Händen von Gabriela Kaplanova die Europameisterschaft der Junioren (die besten beiden Flüge zusammen 62:08 Minuten; sie verbesserte sich um fast drei Minuten gegenüber 2008). Nachbauten flogen alle Tschechen und Slowaken, das siegreiche tschechische Juniorenteam eingeschlossen. Ivans beste Flüge (35:11 Minuten und 34:30 Minuten) summierten sich auf 69:41; sein 35-Minutenflug war der einzige der ganzen EM.

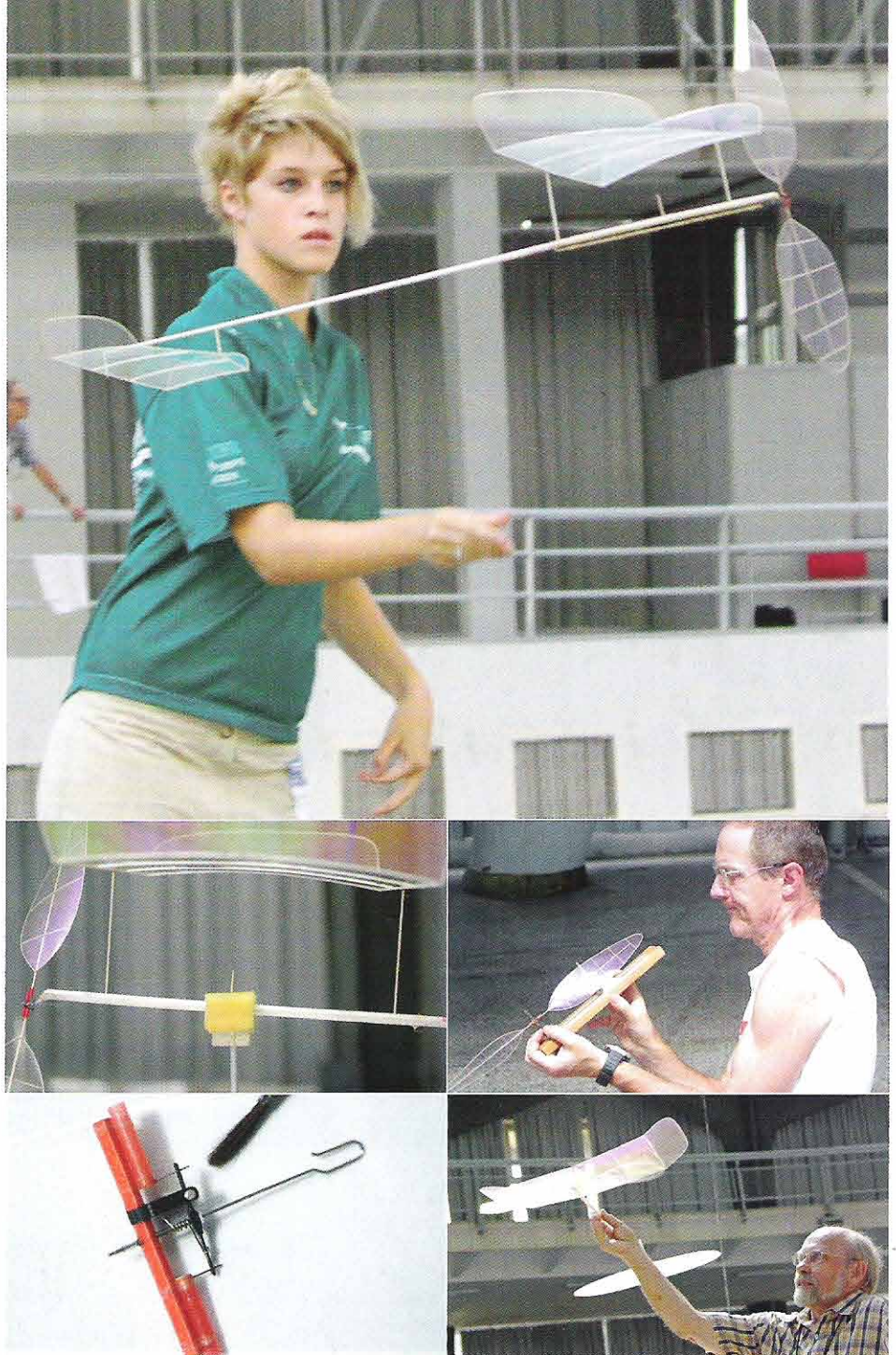
Großmeister der europäischen Saalflugszene ist seit vielen Jahren Lutz Schramm aus Erfurt; nur ein WM-Titel fehlt noch in seiner Sammlung. Die Szene ist überzeugt, dass niemand auf der Welt bessere Modelle baut als er. Der Rumäne Aurel Popa, Weltrekord-Inhaber in der unbeschränkten Hallenkategorie:

...der Nachbau gewann auch in den Händen von Gabriela Kaplanova die Europameisterschaft der Junioren...

„Mit seinen Modellen hätte ich alle Weltrekorde. Keine andere Konstruktion benötigt so wenig Energie.“ Man darf das ruhig wörtlich nehmen: Nichts, was schwerer ist als Luft, benötigt zum Fliegen so wenig Energie wie ein F1D-Modell. Innerhalb dieser internationalen Saalflugklasse sind die Schramm-Modelle aus Carbon und Balsa mit ihren volllelliptischen Flügeln eine Klasse für sich.

Das bedeutet nicht zwangsläufig, dass sie immer gewinnen. Nach dem Vorwettbewerb sah alles nach einer Neuaufgabe des Kopf-an-Kopf-Rennens der Weltmeisterschaft von 2008 aus, als sich Lutz Schramm und Ivan Treger in der Führung ablösten. Diesmal gewann Lutz auch den Vorwettbewerb, doch bei der EM kam es dann anders. Statt einer Leistung von über 36 Minuten – Vorjahr 36:18 Minuten, Vorwettbewerb 36:06 Minuten – wurden 34:40 Minuten in Runde 3 sein bester Flug. Mit seiner nächstbesten Leistung am dritten Wettbewerbstag von 33:39 Minuten ergab sich die Gesamtleistung von 68:19 und Platz 3, Bronze. In der allerletzten Runde hatte er noch das Blatt zu wenden versucht, doch das Modell überzog zweimal in der Startphase – gewertet wurden nur 31 Sekunden. In dieser Runde setzte auch der Ungar Dezso Orsovai alles auf eine Karte, flog seine beste Zeit und zog um 20 Sekunden an Lutz Schramm vorbei – Silbermedaille und verdientes Glück für den Experten, der seit Jahren die Weltrekorde für Hallen bis 15 Meter Höhe hält.

Die Europameisterschaften von Belgrad sahen diesmal ein komplettes deutsches Seniorenteam, das sich am zweiten Tag auf Platz drei setzte und diese Position auch nicht mehr abgab, vor so starken Nationalteams wie aus Rumänien und Großbritannien. Uwe Bundesen und Karl Schönfelder, die anderen deutschen EM-Teilnehmer, freuten sich riesig über ihren Erfolg. Schließlich flogen sie zuverlässig wie noch nie innerhalb eines Klasse-Feldes, in dem nur die Amerikaner noch hätten mithalten können. Die Plätze 16 und 18 mit Gesamtzeiten aus den besten Flügen von 61:23 Minuten und 60:38 Minuten verlangten sichere Einzelflüge von über 30 Minuten; das ist so etwas wie die Schallgrenze für gute F1D-Modelle, jedenfalls in der Belgrader Hallenkategorie III (bis zu 32 Meter).



Start von Gabriela Kaplanova (CZE), Europameisterin der Junioren. Ivan Tregers Modelldesign verdreht den kurvenäußeren Flügel positiv · Tregers Modell fliegt mit 4-Prozent-Kreisbogenprofil im Flügel · Ivan Treger prüft den Winkel der Propellerblätter mit einer verschiebbaren Lehre · Der Verstellmechanismus der Propellerblätter von Ivan Treger, wiegt etwa 0,1 Gramm. Die kleine Spiralfeder möchte die Blätter flach stellen – ihre Holme stecken in den kurzen, roten Glasfaserröhrchen. Das Drehmoment des Gummimotors arbeitet über die Propellerachse dagegen und stellt sie steil. Ein Schraubchen (man schaut auf den Schraubenkopf) begrenzt die Endstellung der Blätter. Der feine Haarpinsel dient zum Größenvergleich · Uwe Bundesen startet: Er holt keinen Schwung, sondern führt das Modell in seine Flugbahn.

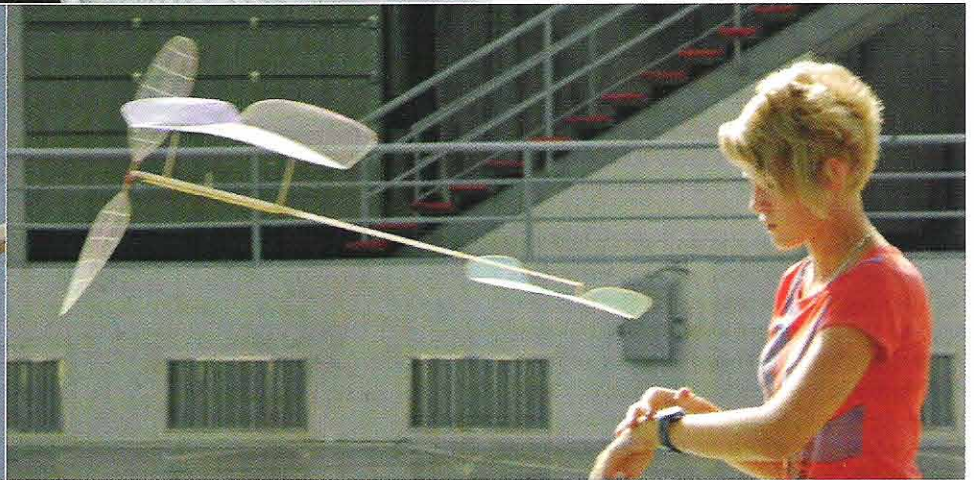
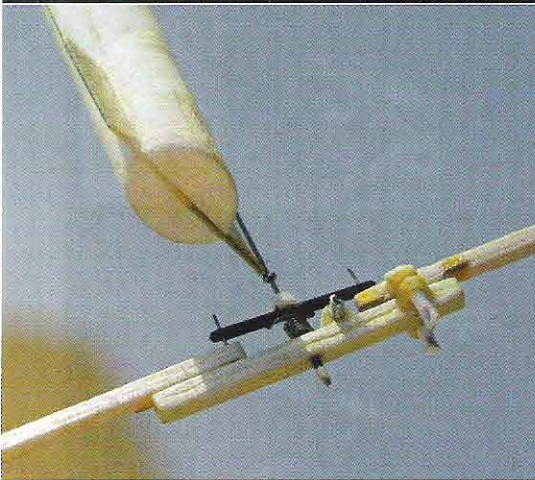
Dass diese Zeit in Belgrad 2009 immerhin 61 Mal erreicht wurde, obwohl es deutlich weniger Teilnehmer gab als 2008, hat vor allem einen Grund: das erwähnte Modell von Ivan Treger.

Auch die Weltmeisterschaften 2010 und die Europameisterschaften 2011 sollen in Belgrads Messehalle 1 stattfinden. Das wunderschöne Baudenkmal aus den 60-er Jahren mit dem riesigen, linsenförmigen Luftraum von gut 100 Metern Durchmesser und

28 Metern Höhe ist besser als alles, was wir in Europa für Saalflugwettbewerbe nutzen können, trotz der 5.500 runden Fenster in der Deckenkonstruktion. Die Halle ist nur im August verfügbar. Die stehende Luft von gut 30 Grad ist aber besser zu ertragen als unter Tage die 10 Grad in der Salzhöhle von Slanic/Rumänien, die immer wieder angeboten wird. Je nach Sonneneinstrahlung und Außenwetter gibt es in unterschiedlichen Höhen mehr oder minder starke Drift, die das Steuern mit Ballons unumgänglich



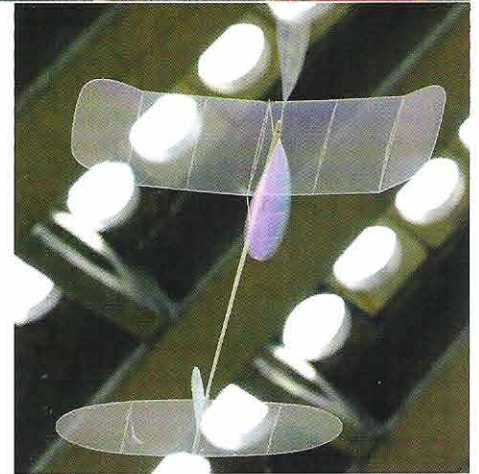
Nachtstart von Lutz Schramm. Seine „Spitfire from Germany“ verdreht den kurveninneren Flügel, weil das Drehmoment des Gummimotors den Motorträger verwindet. Ein 60 Millimeter hoher Pylon – Lutz fertigt diese hoch belasteten Modellteile aus hauchdünnen Carbonröhrchen – überträgt die Verwindung auf den Flügel. Die Propellerhabe von Lutz Schramm: Die Propellerholme sind direkt mit kleinen Scharnieren an der Nabe befestigt. Die gleichmäßige Steigung beider Blätter stellt Lutz mit zwei Kunststoffschrauben ein. Wie beim VIP-System (Variable Incidence Propeller = Propeller mit sich veränderndem Einstellwinkel) von Ivan Treger begrenzt eine kleine Metallschraube (Alurohr) die Endstellung beider Propellerblätter. Gabriela Kaplanova, Europameisterin der Junioren, startet ihr Modell von Ivan Treger. Das F1D-Modell von Uwe Bundesen unter den Fenstern der Belgrader Messehalle.



macht. Dafür werden die wie langsame Insekten kreisenden F1D-Modelle in der Höhe mit der dicken Leine großer Heliumballons eingefangen und gegen die Drift langsam durch die Halle gezogen – was nicht immer gelingt; ein Fehler beim Steuern mag auch Lutz Schramm erneut den Titel gekostet haben. Um so wenig wie möglich steuern zu müssen, zie-

hen es die Teilnehmer vor, vom späten Nachmittag bis gegen Mitternacht zu fliegen – das ergibt einen langen, harten Tag für Wettbewerbsteilnehmer und Offizielle und steht im seltsamen Kontrast zu der stillen Kunst des Saalfliegens mit F1D-Modellen.

Gerhard Wöbbeking



Der Himmlische Höllein

Glender Weg 6
D-96486-Unterlauter
Tel.: 09561-555999
E-Mail: Info@hoellein.com

www.hoelleinshop.com

...taking you higher!

